

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	anrechenbare Fläche	
					natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
Schutzmaßnahmen						
S1	0+005 bis 2+870	Wald	Schutzzaun (ca. 820 lfm) für schutzwürdige Waldränder und Altbauminnseln zwischen St 2573 und zukünftigem Geh- und Radweg bzw. Stammschutz (3x) für erhaltenswerte Einzelbäume am Baufeldrand während der Bauzeit.	--	--	--
Vermeidungsmaßnahmen						
V1T saP: V1	0+790 bzw. 2+100	Bäume mit möglichen Quartieren für Fledermäuse	Bei der Fällung von Bäumen mit vorhandenen möglichen Quartieren ist wie folgt vorzugehen: Vor der Fällung Untersuchung der potenziellen Quartierstrukturen mit dem Endoskop/Baumkletterausrüstung auf eine tatsächliche Nutzung. Kann eine Nutzung ausgeschlossen werden, werden die Strukturen verschlossen. Kann eine aktuelle oder jüngere Nutzung nicht ausgeschlossen werden, erfolgt die Fällung im Herbst, im September bis spätestens Mitte Oktober. Unmittelbar vor dem Fälltermin werden die Höhlen nochmals kontrolliert und vorhandene Tiere ggf. fachgerecht evakuiert. Für den vorübergehenden Zugriff auf die Fledermäuse (Fang, dann Freilassung) ist eine Ausnahmegenehmigung bei der Höheren Naturschutzbehörde einzuholen. Wenn eine besetzte Höhle einem Zugriff nicht zugänglich ist (zu eng, zu tief etc.) wird der betreffende Baum vorsichtig umgelegt bzw. gefällt, z.B. ggf. durch abschnittsweises Abtragen. Der Stammabschnitt bzw. der Baum mit dem möglichen Quartier verbleibt solange vor Ort, bis dort versteckte Tiere ausfliegen und sich entsprechende Ersatzquartiere suchen können. Die Fällung der Bäume mit potentiellen Fledermausquartieren findet außerhalb der Überwinterungs- und Wochenstubenzeit von September bis Mitte Oktober statt. Vor der Fällung findet eine Untersuchung der potentiellen Quartierstrukturen ggf. mit Endoskop auf eine tatsächliche Nutzung durch Fledermäuse statt. Bei der Wahl des Zeitpunkts wird die Anwesenheitszeit der Großen Abendsegler im Gebiet berücksichtigt. Kann eine Nutzung ausgeschlossen werden, werden die Strukturen reversibel verschlossen. Wenn eine aktuelle oder jüngere Nutzung nicht ausgeschlossen werden kann, bleiben die Strukturen unverschlossen.	--	--	--

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	anrechenbare Fläche	
					natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
Fortsetzung V1T saP: V1			<p>Im Anschluss werden in Abstimmung mit dem SG 51 der ROB ggf. CEF- Maßnahmen (Fledermauskästen) festgelegt. Die Quartierstrukturen werden dann nach Durchführung der CEF- Maßnahmen, mind. zwei Wochen vor der Fällung, mit einem Lappen abgehängt. Dabei wird der obere Teil der Lappen mit Nägeln fixiert, während der herabhängende untere Teil offen bleibt. Somit können Tiere das Quartier zwar verlassen, ein neuer Besatz ist aber nicht möglich („One-Way-Pass“). Bei einer fachgerechten Umsetzung kann somit ein Tötungs- sowie ein Schädigungsverbotstatbestand ausgeschlossen werden.</p> <p>Am 29.09.2017 wurden alle potenziellen Quartierstrukturen in den zu fällenden Bäumen – konkret an Baum Nr. 7 und Baum Nr. 12, siehe Landschaftspflegerischem Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 19.2) - mittels Endoskop kontrolliert (entsprechendes Protokoll im Anhang 8). Die Untersuchung ergab, dass die beiden Astabbrüche an der Hainbuche Nr. 7 nicht tiefer in den Stamm hinreichen. Auch die Kontrolle der beiden Stammrisse an der Rotbuche Nr. 12 erbrachte einen negativen Befund. Nur einer der Risse reicht als Höhlung etwa 10 cm in den Stamm hinein. Dieser verläuft jedoch ausschließlich waagerecht und war aufgrund der hohen Luftfeuchte mit Asseln und Schnecken besetzt; eine Funktion für Baumfledermäuse ist damit nicht gegeben. Insgesamt konnte eine Nutzung der kontrollierten Astabbrüche / Stammrisse durch Fledermäuse für beide Bäume ausgeschlossen werden. Es ist auch nicht zu erwarten, dass an den Strukturen im Verlauf von maximal drei Jahren neue Qualitäten entstehen. Somit sind sicher keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG betroffen und auch keine CEF-Maßnahmen erforderlich. Bei einer Fällung der Bäume außerhalb der gesetzlichen Vogelbrutzeit (Maßnahme V2) sind somit Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG nicht zu besorgen.</p>			

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche	anrechenbare Fläche	
				a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
V2 saP: V2	0+005 bis 2+870	Wald	Rodungen und Gehölzbeseitigungen erfolgen außerhalb der Vogelbrutzeit im Zeitraum vom 01. Oktober bis 28/29. Februar, um die Zerstörung von Eiern und Gelegen sowie die Tötung nicht flügger Jungvögel zu vermeiden.	--	--	--
V3T	0+215 bis 0+450	Wald	Anlage eines lockeren Waldrandes mit blütenreichem Saum zur Wiederherstellung von Tagfalterlebensräumen: Begrünung des Baufeldes mit lichten Strauchpflanzungen (330 m²); Ansaat der Wegeböschungen und Bankette mit einer arten- und blütenreichen Krautsaummischung (170 m²) für Magerstandorte und anschließende extensive Pflege: sofern es die Belange der Verkehrssicherheit zulassen, abschnittsweise Mahd alle 2 Jahre mit Mähgutabfuhr.	a) 0,050, außerhalb des Straßenkörpers: 0,033 ha	--	--
Summe Vermeidungsmaßnahmen mit Gestaltungsfunktion				0,050	--	--

Gestaltungsmaßnahmen						
G1	0+005 bis 0+215 und 0+450 bis 2+870	Wald	Wiederbepflanzung der Baufelder mit standortgemäßen und autochthonen Baum- und/oder Straucharten zum Schutz des angeschnittenen Waldbestandes. Durchführung nur bei Zustimmung des Grundeigentümers (maximal 4.130 3.800 m²). Bereiche, in welchen der Geh- und Radweg unmittelbar entlang der St 2573 verläuft, sollten nur licht und nur mit Sträuchern bepflanzt werden, um das Kollisionsrisiko für Fledermäuse weiter zu verringern. Da die Baufelder im Laufe der Planung reduziert werden konnten und ein Pflanzabstand vom Geh- und Radwegerand von mind. 2 m eingehalten werden sollte, ergeben sich überwiegend einreihige Strauchpflanzungen. Erfolgskontrolle im Rahmen Abnahme der Entwicklungspflege im dritten Jahr nach Pflanzung. Danach Kontrolle der Gehölzentwicklung durch Ortseinsicht im fünften und zehnten Jahr nach Herstellung der Pflanzung.	b) max. 0,413 0,380	--	--
Summe Gestaltungsmaßnahmen				max. 0,413 0,380	--	--

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche	anrechenbare Fläche	
				a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen						
A1T	Flurnr. 1437 Teilfläche, Gemeinde und Gemarkung Brunenthal	Wildacker, Grünweg, wassergebundener Waldweg	<p>Neugründung von lichtem naturnahem Laubwald (Beschirmungsgrad maximal 60%, jedoch > 40%) aus standortgemäßen und autochthonen Baumarten mit Waldmantel aus Sträuchern und Bäumen III. Ordnung (7.280 5.230 m²; Arten der gebietstypischen, zwar sekundären, aber naturnahen Eichen-Hainbuchenwälder: Stiel-Eichenbestand mit Hainbuchen-Nebenbestand, untergeordnet auch Winter-Linde, Berg-Ahorn und Vogel-Kirsche) auf einer von allen Seiten von Bannwald umgebenen Wildacker-Fläche.</p> <p>Am Südrand der Fläche wird dem bestehenden Fichtenforst ebenfalls ein naturnaher Waldmantel aus Sträuchern und Bäumen III. Ordnung vorgepflanzt (510m²). An der Nord-, Ost- und Südseite der neuen Waldparzelle Anlage eines 10 bis 15 m breiten arten- und blütenreichen extensiven Krautsaumes zum Erhalt und zur weiteren Entwicklung der hier vorhandenen Tagfalterlebensräume (3.580 m²). Die Krautsäume sind in mehreren Abschnitten im zweijährigen Turnus auf insgesamt jeweils der Hälfte der Fläche ab September zu mähen, das Mähgut ist abzufahren.</p> <p>Sukzession auf einem 5 m breiten Streifen im Bereich des Kronentraufs des westlich angrenzenden Waldrandes (1.850 320 m²); hier wird mittel- bis langfristig ein Bestandsschluss mit dem benachbarten Wald entstehen.</p> <p>Vorhandene Wegeflächen werden zuvor rückgebaut. Erfolgskontrolle der Aufforstungsflächen im dritten, fünften, 10. und 20. Jahr nach Herstellung der Aufforstung.</p>	a) 0,796 b) 0,117	0,854	0,913

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	anrechenbare Fläche	
					natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
Fortsetzung A1T	Flurnr. 1437 Teilfläche, Gemeinde und Gemarkung Brunnthal	Wildacker, Grünweg, wassergebundener Waldweg	Die Voraussetzungen für die Anerkennung des lichten Waldbestandes als waldrechtlicher Ausgleich sind gemäß den „Hinweisen zur naturschutz- und waldrechtlichen Kompensation im Wald“ (Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, 16.07.2013) gegeben, da bei den Nachkartierungen im Jahr 2015 im Zentrum der Waldlichtung eher magerere, lichte Vegetationsbestände und an den Waldrändern naturschutzfachlich bedeutsame Tagfalterarten (Feuriger Perlmutterfalter, Ulmen-Zipfelfalter) festgestellt wurden und somit ein Restpotenzial an lichtbedürftigen Arten vorhanden ist. Zudem stellten lichte Eichenwälder in der Funktion als Weidewälder für Rinder, Pferde und Schweine die historische Wald-Nutzungsform im Gebiet dar (siehe o.g. „Hinweise“, Punkt 5.).	a) 0,796 b) 0,117	0,854	0,913
E2	Flurnr. 871 Teilfläche, Gemeinde und Gemarkung Brunnthal	Acker, Wildacker, Grünweg	Neugründung von naturnahem Laubwald aus standort- und gebietsheimischen Baumarten (915 m²; Arten der gebietstypischen, zwar sekundären, aber naturnahen Eichen-Hainbuchenwälder: Stiel Eichenbestand mit Hainbuchen-Nebenbestand, untergeordnet auch Winter-Linde, Berg-Ahorn und Vogel-Kirsche) mit geschwungenem, gestuftem Waldrand aus Sträuchern und Bäumen II. und III. Ordnung (480 m²; Vogel-Kirsche, Eberesche, Hainbuche, Sal-Weide, Hasel, Weißdorn, Schlehe, Pfaffenhütchen, Roter Hartriegel, Faulbaum, Rote Heckenkirsche, Feld-Ahorn, Liguster u.a.) sowie 2-5 m breitem extensivem Krautsaum (445m²). Insgesamt haben Waldrand und Krautsaum maximal eine Breite von 10m. Die Pflanzung von Bäumen im Waldmantel erfolgt erst ab 5 m Abstand von der südlich verbleibenden landwirtschaftlichen Nutzfläche. Nach Süden zum verbleibenden Acker werden die Grenzen durch stabile Pflöcke oder Findlinge gesichert. Erfolgskontrolle der Aufforstungsflächen im dritten, fünften, 10. und 20. Jahr nach Herstellung der Aufforstung.	a) 0,223	0,223	0,223
Zwischensumme Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen				1,136 0,913	1,077 0,854	1,136 0,913

Übersicht der Schutz-, Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Geh- und Radweg nördlich Lanzenhaar entlang der St 2573 München - Sauerlach

Nr. der Maßnahme	Bau-km bzw. Lage	bisherige Nutzung der Fläche	Maßnahmenbeschreibung	Fläche a) außerhalb b) innerhalb Beeintr.-zone	anrechenbare Fläche	
					natur-schutz-rechtlich	wald-rechtlich
				in ha	in ha	in ha
Übertrag				1,136 0,913	1,077 0,854	1,136 0,913
A3	Wälder beidseits der St 2573, Gemeinde und Gemarkung Taufkirchen / Gemeinde und Gemarkung Brunnthal	Bäume in Waldrandlage	<p>Vorgezogener Ausgleich für den Verlust der Höhlenbäume Nr. 7 und 12: Vor Fällung der Höhlenbäume Nr. 7 und 12 werden vier Fledermauskästen an Bäumen in Waldrandlage in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ausgebracht. Die Kästen werden möglichst in Gruppen und in unterschiedlicher Exposition mit guter Anflugmöglichkeit aufgehängt. Es werden zwei Rundkästen, ein Flachkasten und eine Überwinterungshöhle verwendet.</p> <p>Regelmäßige Reinigung und Wartung der Fledermauskästen nach Bedarf für etwa 5 Jahre.</p> <p>Die Maßnahme entfällt, weil sich bei der genaueren Untersuchung der potenziellen Quartiere im Rahmen der Maßnahme V1T am 29.09.2017 herausstellte, dass diese nicht für Fledermäuse nutzbar sind und dies auch nicht in den nächsten maximal drei Jahren zu erwarten ist (siehe Protokoll, Anhang 8).</p>	--	--	--
E4T	Bestehende Maßnahmenfläche aus dem Ökokonto der Gemeinde Taufkirchen: Teilfläche Flurstück Nr. 1582, Gemeinde und Gemarkung Taufkirchen	Ehemaliger Tennisplatz (Ziegelmehl)	Maßnahmenkonzept gemäß Entwicklungskonzept „Jagdhof Taufkirchen Ökokonto“ (LOGO VERDE Landschaftsarchitekten, Landshut, Stand 2012): Entwicklungsziel auf der vom Ökokonto abgebuchten und dem Vorhaben zugeordneten Teilfläche ist ein lockerer Kiefern-Birkenbestand (siehe Anhang 7).	0,223	0,223	0,223
Summe Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen				1,136	1,077	1,136